

Lies dir folgenden Text durch!

Der Graf von Finsterstein

Benni und Doris wussten genau, dass sie nur dann eine Chance hatten ihre Eltern zu retten, wenn sie den Weg zur Burg Finsterstein wagen würden. Sie mussten es einfach schaffen.

Den Grenzfluss zum Reich des Grafen Finsterstein, von dem man sich erzählte, dass er der böse Anteil des guten Königs ist, hatten sie schon hinter sich gelassen und nun betraten sie den Totenwald, von dem man sich die schaurigsten Geschichten erzählte. Sie nahmen sich bei der Hand und folgten einem schmalen Pfad, der sie immer tiefer hinein führte.

„Hörst du etwas?“, fragte Doris plötzlich ihren Bruder. Benny lauschte. Tatsächlich, es herrschte Totenstille. Kein Vogelgezwitscher, kein Rauschen, nichts. Richtig unheimlich. Gerade als sie weitergehen wollten, merkten sie beide, dass ihre Füße in einer schlammartigen Masse festsaßen. Panisch versuchten sie sich zu befreien. Doch je hektischer sie sich bewegten, desto tiefer sanken sie hinein. Benny, der ein guter Sportler war, entdeckte neben sich den Ast eines Baumes. Er ergriff ihn und zog sich mit letzter Kraft aus dem Schlamm. Gleich darauf befreite er seine Schwester, die bei der Aktion zu allem Überfluss auch noch ihre Schuhe verlor. Gewarnt von diesem Zwischenfall setzten sie ihren Weg fort. Der Schrecken saß ihnen noch in den Gliedern, als sie plötzlich an eine kleine Lichtung gelangten, auf der ein Häuschen stand.

„Komm, wir gehen weiter“, meinte Benny ängstlich, doch in diesem Moment öffnete sich die Tür der Hütte und ein alter, gebrechlich wirkender Mann erschien. Die beiden Geschwister wussten nicht so recht, was sie machen sollten.

„Na, ihr zwei, habt ihr euch verlaufen?“, fragte da der alte Mann. Was sollten sie sagen? Die Wahrheit ist sicher keine gute Idee, dachte sich Doris. Doch der Alte wartete gar nicht auf eine Antwort sondern sagte: „Kommt mal rein, dann können wir reden.“ Er drehte sich um und ging ins Haus. Unschlüssig standen Benny und Doris im kleinen Vorgarten des Häuschens.

„Komm, was kann schon passieren“, meinte Doris, der der Mann vom ersten Augenblick an irgendwie sympathisch war. Sie betraten also die Hütte. Doch als sie drinnen waren, staunten sie nicht schlecht. Der Raum war riesig groß und schaute aus wie ein Rittersaal einer Burg. Den beiden Kindern stand der Mund offen. Der alte Mann lächelte und meinte dann: „Wundern könnt ihr euch später. Jetzt dürfen wir keine Zeit verlieren. Ihr wollt doch eure Eltern befreien, oder?“ – „Woher...“, wollte Benny fragen, doch der Alte unterbrach ihn gleich und sagte: „Ihr müsst mir einfach vertrauen. Ihr habt nur eine Stunde Zeit, sonst ist es zu spät. Hier, nehmt diese Umhänge. Wenn ihr sie euch umhängt, werdet ihr im nächsten Moment auf Burg Finsterstein sein. Aber nehmt euch in Acht. Der Graf hat zwei Hunde, die den Eingang zu seinem Rittersaal bewachen. Sie tun euch nichts, solange ihr nicht versucht das Tor zu öffnen. Ihr müsst sie überlisten, um hinein zu kommen. Schafft ihr das, dann wird der Graf sofort versuchen, euch zu Stein erstarren zu lassen. Ihr müsst ihm zuvorkommen und sagen: Stelle uns das Rätsel! Habt ihr das verstanden?“ Benny und Doris waren so durcheinander, dass sie dem Alten gar nicht so richtig folgen konnten. Fast automatisch nickten sie dennoch. Und der Mann setzte fort: „Wenn ihr sein Rätsel löst, erlöst ihr eure Eltern, wenn nicht, dann werdet ihr ebenso zu Stein.“ Den beiden Geschwistern ging das alles viel zu schnell und sie konnten gar nicht richtig überlegen.

„Kannst du uns irgendeinen Tipp geben zur Lösung dieses Rätsels oder wie wir die Hunde überlisten können?“, fragte Benny. Doch der Alte schüttelte bedauernd seinen Kopf und sagte: „Ich kenne selbst dieses Rätsel nicht, doch bis jetzt hat es niemand lösen können.“

Noch immer völlig verwirrt, nahmen die beiden Geschwister jeweils einen Umhang und zogen ihn über. Im nächsten Moment standen sie beide vor einem gewaltigen mit Eisen beschlagenem Tor. Doch davor hockten zwei riesige schwarze Hunde, die ihre Zähne fletschten und gefährlich knurrten.

„Von wegen überlisten“, flüsterte Doris, „wie soll das denn funktionieren?“ Die beiden Kinder entfernten sich sicherheitshalber ein wenig von den Hunden und gingen den Gang entlang. Plötzlich sagte Benny: „Ich habe eine Idee! Hier hängen überall Spiegel, wir könnten doch versuchen,...“ Benny erklärte Doris seine Idee und gleich begannen sie diese in die Tat umzusetzen. Während Benny einen der großen Spiegel abhängte, nahm Doris ein Tuch von einer Truhe. Damit verhängte sie den Spiegel. Nun schleppten sie ihn gemeinsam zu den Hunden und lehnten ihn an die gegenüberliegende Wand. Aufmerksam und neugierig beobachteten die beiden Bestien das Tun der Kinder.

„So, jetzt gilt es. Wir müssen schnell sein, sonst haben wir keine Chance!“, sagte Benny mit bebender Stimme zu Doris. Seine Schwester nickte. Mit einem Ruck zogen sie das Tuch vom Spiegel und den beiden Hunden standen zwei Bestien mit gefletschten Zähnen gegenüber. Überrascht kamen die Hunde näher zum Spiegel. In diesem Moment liefen die beiden Geschwister los. Doris drückte die Klinke der Tür hinunter und noch bevor die beiden Hunde bemerkten, dass sie getäuscht worden waren, schlüpfen die Kinder durch die Tür und schlossen sie. Sie hörten noch ein wütendes Bellen, das aber schnell verhallte.

Die Geschwister standen in einem großen Rittersaal und Benny erkannte sofort, dass er genauso ausschaute wie der in der Hütte. Doch es standen viele steinerne Figuren herum, die eigenartig lebendig wirkten. Viel Zeit zum Schauen blieb Benny und Doris aber nicht, denn ein in schwarzer Rüstung gekleideter Mann kam auf sie zu und rief: „Ah, meine nächsten Gäste, die meine beiden Lieblinge überlistet haben. Kinder aus Stein habe ich ohnehin noch kaum in meiner Sammlung.“ Gerade als er seine Hand erheben wollte, erinnerte sich Benny an die Worte des Alten und er sagte schnell: „Stelle uns das Rätsel!“

Langsam ließ der Schwarze die Hand sinken, lachte dröhnend und sagte dann: „Aha, ihr seid beim Alten gewesen. Also gut.“ Er deutete auf eine Sanduhr auf dem Tischchen mitten im Saal und sagte hämisch: „Ich drehe die Sanduhr um und beim letzten Sandkörnchen werdet ihr zu Stein, denn das Rätsel könnt ihr ohnehin nicht lösen. Hört also das Rätsel: Je mehr du es fütterst, desto mehr möchte es, denn wenn es alles gefressen hat, stirbt es. Was ist das?“ Höhnisch lachend drehte er die Sanduhr um. Benny und Doris überlegten. Was könnte es sein? Krampfhaft überlegten sie. Unaufhaltsam wurden die Sandkörner weniger. Nur mehr wenige Sekunden und alles war vorbei.

„Das Feuer!“, schrie da Doris in letzter Sekunde. Im selben Moment zerfiel der schwarze Ritter zu Sand und alle steinernen Figuren erwachten zum Leben. Sie hatten es tatsächlich geschafft. Ein Mann trat auf sie zu sagte: „Danke. Endlich sind wir erlöst.“ Benny erkannte den alten Mann aus der Hütte. Doch nun hatte er eine Krone auf und war in kostbare Gewänder gekleidet.

„Ich bin König Karanu und der eigentliche Herrscher dieses Landes. Ich wurde von Graf Finsterstein, der ein Teil von mir ist, verwandelt. Er hat als der böse Anteil von mir die Oberhand gewonnen und nur Kinder wie ihr konnten mich erlösen“, sagte er. Doch Benny und Doris hörten dem König gar nicht richtig zu, denn sie hatten in der Menge der erlösten steinernen Figuren die Eltern entdeckt. Sie liefen aufeinander zu und umarmten sich. Nun war endlich wieder alles gut und mit der großzügigen Belohnung des Königs, hatte die Familie von nun an ein sorgenfreies Leben.

(1208 Wörter)

1. Finde für die kursiv gedruckten Absätze passende Überschriften!

2. Versuche aus jedem Absatz die wichtigste Information in einem Satz zusammenzufassen!

3. Beantworte folgende Fragen zur Geschichte!

• **Warum wollen die Kinder zu Burg Finsterstein?**

- sie sind neugierig H
- sie wollen einen Schatz entdecken K
- sie möchten dort spielen T
- sie wollen ihre Eltern erlösen N
- sie suchen ihre Geschwister E

• **Wie heißt der Wald, durch den sie auf dem Weg zur Burg gehen müssen?**

- Finsterwald L
- Dunkelwald A
- Totenwald I
- Schreckenswald Ü
- Nebelwald C

• **Warum staunen die beiden Kinder, als sie die Hütte des alten Mannes betreten?**

- weil der Raum in der Hütte wie ein Thronsaal aussieht R
- weil im Raum viele steinerne Figuren herumstehen K
- weil der Raum in der Hütte gemütlich eingerichtet ist O
- weil der Raum in der Hütte riesig ist und wie ein Rittersaal aussieht E
- weil im Raum der Hütte ein riesiger Tisch mit Essen steht I

• **Wie lange haben die Kinder Zeit ihre Eltern zu retten?**

- eine Stunde T
- zwölf Stunden P
- einen Tag R
- bis zum nächsten Sonnenuntergang U
- bis zum nächsten Sonnenaufgang A

• **Was passiert, wenn die Kinder das Rätsel des Schwarzen nicht lösen können?**

- sie müssen wieder allein nach Hause gehen E
- sie müssen bei dem alten Mann bleiben Z
- sie werden zu Stein S
- sie müssen dem schwarzen Ritter dienen H
- sie sterben N

• **Wie lange haben die Kinder Zeit, um das Rätsel, das ihnen der Schwarze gestellt hat, zu lösen?**

- eine Stunde U
- so lange sie wollen E
- bis der Schwarze fertig gespeist hat I
- bis das letzte Sandkorn durch die Sanduhr gelaufen ist R
- bis die Sonne wieder aufgeht T

- **Was passiert, als Doris das Rätsel löst?**
 - der Ritter wird zu Stein K
 - die steinernen Figuren zerfallen zu Sand Ö
 - der schwarze Ritter zerfällt zu Sand E
 - der Rittersaal stürzt ein M
 - die Kinder stehen wieder in der Hütte des Alten R

- **Warum, glaubst du, hat der Wald, durch den die Kinder gehen müssen, diesen Namen bekommen?**
 - weil es eigentlich ein Friedhof ist R
 - weil keine Geräusche im Wald zu hören sind T
 - weil kein Mensch lebend herauskommt H
 - weil viele Gefahren im Wald lauern B
 - weil es dort einen tödlichen Schlamm gibt A

- **Welche Idee hat Benny, die Hunde zu überlisten?**
 - er will sie mit einem Spiegel blenden N
 - er will sie durch Rufen von der Tür weglocken E
 - er will den Spiegel zerbrechen, um sie abzulenken C
 - die Hunde sollten vor ihrem eigenen Spiegelbild abgelenkt werden S
 - er will ein Tuch über sie werfen und so fangen O

- **Wer war der alte Mann in der Hütte wirklich?**
 - der schwarze Ritter L
 - ein Freund ihrer Eltern E
 - der verwunschene König N
 - ihr verwunschener Vater U
 - ein Zauberer F

- **Woher kennen die beiden Kinder den Rittersaal in der Burg?**
 - von einem Bild in der Hütte des Alten W
 - von der Hütte des Alten I
 - sie haben davon geträumt P
 - von einem Film, den sie gesehen haben E
 - aus einem Buch O

- **Was passiert im Totenwald?**
 - die Kinder bleiben im Schlamm stecken F
 - die Kinder finden den Weg durch den Wald nicht Ü
 - die Kinder entdecken auf einer Lichtung eine Burg G
 - die Kinder werden vom Schlamm nach unten gezogen R
 - die Kinder werden von einem Ast fast erschlagen M

- **Warum will Benny zunächst nicht zu der Hütte gehen?**
 - er befürchtet, dass dort wieder eine Gefahr lauert F
 - er hat es eilig und will keine Zeit verlieren E
 - er weiß, dass dort ein alter Mann wohnt P
 - er weiß, dass sie nur mehr eine Stunde Zeit haben, die Eltern zu befreien A
 - er glaubt nicht, dass dort die Eltern gefangen gehalten werden D

- **Worauf müssen die Geschwister in der Burg besonders aufpassen?**
 - dass sie möglichst schnell den Rittersaal finden **L**
 - dass sie vom Grafen das Rätsel verlangen **A**
 - dass sie einen Spiegel für die Hunde finden **O**
 - dass sie ihre versteinerten Eltern erkennen **E**
 - dass sie von den Hunden nicht gesehen werden **N**

- **Wer ist Graf Finsterstein?**
 - er ist ein böser Zauberer, der den König verwandelt hat **F**
 - er ist König Karanus Zwillingsbruder **T**
 - er ist der böse Anteil von König Karanu **R**
 - er ist der Vater von König Karanu **S**
 - er ist der verzauberte König Karanu **E**

- **Warum hat Doris vor dem alten Mann keine Angst?**
 - weil sie ihn kennt **E**
 - weil sie weiß, dass er der König ist **A**
 - weil sie überhaupt nicht ängstlich ist **S**
 - weil er ihr sympathisch ist **G**
 - weil er ihrem Vater ähnlich sieht **L**

Wenn du die Lösungsbuchstaben der Reihe nach aufschreibst und von hinten nach vorne liest, hast du das Lösungswort.